

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4 Siegen, 02.03.2023
Bereich: Technische Gebäudewirtschaft Projekte/ Baumaßnahmen
Bearbeitet von: Birte Grunwald

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Haupt- und Finanzausschuss 26.04.2023

Rat 10.05.2023

Kurzbezeichnung:

Überplanmäßige Mittelbereitstellung für Mehrkosten bei der Baumaßnahme "Erweiterung und Sanierungsmaßnahmen Jung-Stilling-Schule"

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 83 GO NRW in Höhe von 120.000 Euro auf K030102001 (Finanzplan) und in Höhe von 25.000 Euro auf A011302203 (Ergebnisplan) für die Baumaßnahme „Erweiterung und Sanierungsmaßnahmen Jung-Stilling-Schule“. Die Deckung in Höhe von 120.000 Euro erfolgt aus H030102103 - Diesterwegschule Erweiterung. Die Deckung in Höhe von 25.000 Euro erfolgt aus A011302002 - Bauunterhaltung Grundschulen.

Sachverhalt / Begründung:

Mit der Vorlage 517/2021 aus September 2021 wurde die Bereitstellung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung gemäß § 85 Abs. 1 GO NRW in Höhe von 650.000 Euro beschlossen.

Mit der Vorlage 918/2022 aus Juni 2022 war die Bereitstellung von überplanmäßigen Mittel in Höhe von 250.000 Euro aufgrund von Mehrkostenanmeldungen wegen Preissteigerungen von Baustoffen sowie zusätzlich notwendiger Leistungen erforderlich.

Aufgrund von noch zu erwartenden Preisanpassung wegen Preissteigerungen von Baustoffen sind zusätzliche finanzielle Mittel erforderlich, da Auftragnehmer nicht mehr in der Lage sind, die beauftragten Leistungen zu den ursprünglichen Angebotspreisen erbringen zu können.

Als weitere Ursache für die Erfordernis von zusätzlichen finanziellen Mitteln muss der Verzug im Bauablauf festgestellt werden. Der geplante Fertigstellungstermin im Frühjahr 2023 kann demnach nicht gehalten werden. Wie jedoch bisher geplant, soll weiterhin die Nutzung des Erweiterungsbaus mit Beginn des neuen Schuljahres 2023/2024 realisiert werden.

Die aktuelle Terminplanung sieht vor, dass in den Sommerferien 2023 die Möblierung der neuen Räumlichkeiten sowie die Inbetriebnahme des neuen Gebäudeteils erfolgen.

Parallel in den Sommerferien müssen noch weitere Arbeiten im Bestandsgebäude durchgeführt werden, die im laufenden Schulbetrieb nicht umsetzbar waren.

Aktuell werden die Estricharbeiten im Neubaubereich ausgeführt, so dass im Anschluss die weiteren Ausbaugewerke wie Trockenbau-, Fliesen-, Bodenbelags- und Malerarbeiten eingeplant sind und ausgeführt werden können.

Für die Verschiebung des Fertigstellungstermins sind folgende Gründe ursächlich ausschlaggebend:

1) Personalengpässe bei beauftragten Auftragnehmern

Während der Corona-Pandemie kam es seit Ausführungsbeginn im November 2021 immer wieder zu Personalengpässen aufgrund von Erkrankungen von Mitarbeitenden und den damit verbundenen Ausfallzeiten. Somit konnten beauftragte Firmen über alle Gewerke hinweg nicht immer zu den abgestimmten Ausführungsterminen arbeiten und Ausführungstermine der Folgewerke mussten verschoben werden.

2) Kündigung eines Auftragnehmers wegen Insolvenz

Im Gewerk Bodenbelagsarbeiten musste der beauftragten Firma zum einen wegen Ausführungsverweigerung von geplanten Teilleistungen sowie im weiteren Verlauf aufgrund eines Insolvenzantrages gekündigt werden. Die gesamten Leistungen waren daher parallel zum Baugeschehen neu auszuschreiben und durch neu durchzuführende Vergabeverfahren zu beauftragen. Aufgrund der anhaltenden Preissteigerungen waren damit die Gesamtleistungen in diesem Gewerk mit einer Auftragssumme um 29 % höher zu vergeben als ursprünglich beauftragt.

3) Mangelnde Zuverlässigkeit von Auftragnehmern

Im Gewerk Estrichbau waren weitere Verzögerungen zu verzeichnen, da zu dem Auftragnehmer über einen längeren Zeitraum keine Kontaktaufnahme möglich war. E-Mails blieben unbeantwortet und Rückruffbitten des Architekten wurden ignoriert. Mit Ausschöpfung der gesetzlichen Vorgaben aus der VOB gegenüber dem Auftragnehmer war eine Abstimmung eines neuen, finalen Ausführungstermins möglich, dem der Auftragnehmer aktuell nachkommt.

4) Witterungsbedingungen

Ebenfalls hatten die vorherrschenden Witterungsbedingungen Einfluss auf den geplanten Bauablauf. Demnach konnten die Arbeiten an der Dachabdichtung sowie an der Holzfassade nicht ohne Unterbrechung ausgeführt werden, so dass das Fassadengerüst erst zu einem deutlich späteren Zeitpunkt komplett demontiert werden konnte. Die anschließende Bearbeitung der Außenanlagen verschiebt sich somit ebenfalls.

Durch den insgesamt entstandenen Verzug im Bauablauf mussten Ausführungstermine von Folgegewerken verschoben werden. Hieraus melden nun die ersten Auftragnehmer Mehrkosten wegen Preissteigerungen an. Es ist davon auszugehen, dass weitere Auftragnehmer der noch nicht begonnenen Gewerke ebenfalls Mehrkosten geltend machen werden. Ein entsprechender Kostenansatz hierfür kann aktuell nur geschätzt werden.

Im Rahmen der Bauausführung waren zusätzlich auszuführende Leistungen, die vorab noch nicht im Detail absehbar waren, nachträglich zu beauftragen. Aktuell werden weitere nachträgliche Leistungen u.a. in den Gewerken Putzarbeiten, Holzbau, Metallinnentüren und Trockenbau erforderlich.

Weiterhin sind noch kleinere Maßnahmen wie Beschilderungen für AMOK und Raumbezeichnungen im Gebäude sowie Anschaffung und Einbau einer neuen Schließanlage für Alt- und Neubau auszuschreiben und zu vergeben.

Gemäß aktueller Kostenfortschreibung ist mit folgenden zusätzlichen Kosten zu rechnen:

Aktuell zur Verfügung stehende Gesamtmittel	6.424.400 €
Mehrkosten Neuvergabe Gewerk Bodenbelagsarbeiten	33.800 €
Geschätzte Kosten für Preissteigerungen und Nachträge	118.500 €
Kosten noch zu vergebende Gewerke	23.000 €
davon abzuziehen aktuell noch zur Verfügung stehende freie Mittel	77.800 €
Puffer für Unvorhersehbares	47.500 €
Summe überplanmäßige Mittel	145.000 €
Gesamtbedarf	6.569.400 €

Somit werden aufgrund von Preissteigerungen sowie der zu erwartenden Mehrkosten von zusätzlich erforderlichen Leistungen im Haushaltsjahr 2023 überplanmäßige Mittel in Höhe von 145.000 Euro benötigt.

Deckung:

Die Deckung in Höhe von 120.000 Euro erfolgt aus der investiven Maßnahme H030102103 - Diesterwegschule Erweiterung, da diese Mittel nicht in voller Höhe in 2023 kassenwirksam ausgeschöpft werden. Die Deckung der benötigten konsumtiven Mittel in Höhe von 25.000 Euro erfolgt aus A011302002 - Bauunterhaltung Grundschulen.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input checked="" type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
6.569.400 €		3.187.400 €	3.382.000 €	

Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im Finanzplan	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ 01130200 Investitionscode K030102001 / A011302203 Sachkonto 0978510 / 5215901
5.860.000 €	560.000 €			

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

In Vertretung

gez.

Henrik Schumann
 Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.